

Auf dem Spicker...

Gesund lernen

„Ich mach dich gesund“, sagt bei Janosch der Bär zum kleinen Tiger, bei dem ein Streifen verrutscht ist. Manche Menschen gehen zum Arzt mit der Einstellung „Hey Doktor, mach mich mal gesund, aber schnell.“ Nur wird das meistens nichts, der Heilungsprozess ist nämlich etwas Aktives und funktioniert nicht so, dass man krank in die Praxis hineingeht, sich in den Liegestuhl legt, den Arzt machen lässt und nach einer halben Stunde gesund wieder herauskommt.

Der Arzt hilft, gesund werden muss man aber selbst, und das auch wollen. Auch in der Schule müssen die kleinen Tiger erkennen, dass Lernen nichts Passives ist. Zum Glück, denn das Passiv wird ja auch als die Leidensform bezeichnet.

Der Lehrer ist dazu da, den Schülern zu helfen, er kann ihnen aber das Lernen nicht abnehmen.

Er stellt eine Diagnose und prüft, ob vielleicht ein Streifen verrutscht ist. Dann zeigt er, wie man einen Lösungsweg finden kann und wie man am besten vorkommt. Gehen kann man den Weg aber nur selbst. Auf dem Heimweg trägt zwar der Bär den Tiger „ein Stückel“ („Warum gehst du so krumm?“ „Weil du so schwer bist.“), das gilt aber nur für frisch Operierte. In solchen Ausnahmefällen kann der Lehrer die Last des Lernens kurz mittragen.

Und für Liegestühle wäre in den Klassenzimmern auch gar kein Platz. Ist es denn nun in der Schule wie beim Arzt? Nein. Oder gibt es etwa Leute, die erst in die Praxis kommen und sich dort dann die größte Mühe geben, eine Behandlung zu verhindern?

Personalien

Am Ende des letzten Jahres sind Herr **Hoffmann** und Herr **Peters** in den Ruhestand getreten. Für ihre langjährige Tätigkeit an der Schule sagt das Grafschafter Gymnasium ganz herzlich Dank.

Im laufenden Schuljahr freuen wir uns, dass kurzfristig einige Engpässe in der Unterrichtsversorgung beseitigt werden konnten: So unterrichtet wie schon im letzten Halbjahr Frau **Dieren** im Fach Kunst; für das laufende Schuljahr konnte Frau **Wenert** für das Fach Latein, Herr Kaplan **Klöpffer** für katholische Religion und Frau **Prumbaum** für evangelische Religion gewonnen werden.

Magic Buzz

Das Grafschafter ging in die Disko. Und das gleich an zwei Abenden. Etwa 250 Schüler zeigten Magic Buzz, die besondere GGM-Show mit Elementen aus der Akrobatik, aus Tanz, schwarzem Theater, Rhythmus und Musik, mit Beleuchtungseffekten und Bildprojektionen.

Die dazu passende Atmosphäre findet man nicht in einer Turnhalle und nicht in einer Aula, und so ging es in den Club Coyote in Moers.

38 Programmteile fügten sich zu einer Einheit, von Live-Musik bis zu Kampfkünsten mit Stäben, von einer Rugby-Show über Samba bis zu Flamenco und Bauchtanz. Auch die Umbauten wurden zum Programm, die zehnköpfige Technikmannschaft aus dem Mathe-Leistungskurs zelebrierte ihre Auftritte dabei auch als Rhythmusgruppe, wenn sie etwa für auftretende Künstler den Weg durchs Publikum bahnte, dabei den Takt des Schlagzeugs aufnahm und mit Straßenbegrenzungspfählen auf den Boden trommelte. Diese wurden übrigens nicht etwa vorher an der Autobahn ausgerissen, sondern ordentlich von der Straßenmeisterei ausgeliehen.

Die Jahrgangsstufe 11 des letzten Schuljahrs war mit ihren über 100 Schülern in vielen Programmteilen auf der Bühne. Harte Männer tanzen nicht? Doch, wenn sie zum Beispiel eine Choreographie mit Fußball-Hooligans darstellen, eine James-Bond-Gestaltung oder ein Hinterhoftraining mit Thai Bo und Krafttraining.

Eine leichte Verzögerung beim Umbau wurde am ersten Abend mit einem spontanen Auftritt der Sportlehrerinnen Barbara Ehrig und Frauke Fuchslocher überbrückt, der so gut ankam, dass er daraufhin zum festen Programmteil wurde. In den Bands harmonierten Schüler verschiedenen Alters, Instrumente, die man eher mit Rock oder Jazz verbindet, waren im Zusammenspiel mit Geigen und mit mutigen Gesängen zu hören. Der alte Beatles-Hit *Rock And Roll Music* entstand in interessanter neuer Fassung und mit ver-

ändertem Tempo. Keineswegs hätte sich dabei John Lennon im Grabe umgedreht.

Auf einer großen Leinwand wurden alle Darbietungen mit Einzelfilmen oder Aufnahmen der Live-Kamera begleitet.

Natürlich stellt eine solche Show eine besondere Herausforderung an die Profi-Techniker dar, die die Licht- und Tonanlage fahren.

Der Raum der Disko bot viele Möglichkeiten für Bewegung. Tanzformationen traten aus dem Publikum heraus auf, eine Gruppe mit 4 Schlagzeugen nutzte auch die Tanzkäfige. Nach diesem schwingvollen Auftritt, bei dem Lukas Steffens aus der letztjährigen 6. Klasse viel Beifall bekam, stieg die Spannung, als plötzlich völ-

lige Dunkelheit im Saal herrschte. Es setzte auf der Bühne das besonders eindrucksvolle Schwarzlichtprogramm ein, dessen Darsteller naturgemäß unerkannt bleiben und auf weiße Kleidung, Masken, Engelsflügel oder winkende Hände reduziert sind.

Es gibt nur eine Instanz, die entscheidet, ob eine Show gelungen ist: das Publikum. Und das war begeistert.



Hell und wie neu

Bald werden sie uns verlassen. Über vier Jahre lang bildeten sie - neben Schülern und Lehrern - die dritte Gruppe an unserer Schule: die Handwerker.

Immer haben sie sich gut bemerkbar gemacht, ihr kräftiges Hämmern oder Bohren zerrte manchmal an den Nerven der Hochmusikalischen unter uns, war aber auch ein gutes Signal: „Es geht voran.“ Und sie zeigten uns, dass es außer dem angestammten Niederrheinisch (oder ist das nur falsches Deutsch?) auch noch andere Sprachen gibt, zum Beispiel Sächsisch. Das Leben ist eine Baustelle, und der Elektriker, der wohl die meiste Arbeit mit uns hatte, wohnte schon beinahe im Stundenplanbüro.

Wie lautet die Redensart? Rom ist auch nicht an einem Tag...

Wenn sie nun bald alle wieder zurückgegangen sind in ihre zum Teil weit entfernte Heimat, werden sie uns doch unvergesslich bleiben. Denn sie haben uns etwas hinterlassen: eine wirklich tolle Schule.

Hell erscheint sie nicht nur durch den neuen Eingangsbereich und durch die frische Farbe im ganzen Haus. Im wesentlichen ist es das Licht. Die gesamte elektrische Anlage der Schule ist erneuert, die Leuchten sind in die ebenfalls neuen Decken integriert und über Bewegungsmelder gesteuert. Reglosigkeit im Unterricht kann also jetzt dazu führen, dass es dunkel wird. Durch Vernetzung aller Räume wird Computerbetrieb überall möglich sein. Teile des Daches und etliche Fenster sind erneuert, der Brandschutz hat uns einige zusätzliche Türen und Ausgänge beschert.

Kaum wiedererkennen werden ehemalige Schüler die neuen Fachräume für Biologie und Chemie.

Und was nun die Zeit betrifft, wie war doch gleich die Redensart?

Das Grafschafter ist auch nicht in einem Jahr renoviert worden...



Aus dem Förderverein

Die diesjährige Jahreshauptversammlung des Fördervereins des Grafschafter Gymnasiums e.V. brachte Veränderungen im Vorstand mit sich. Den Vorstand verlassen hat Herr Michael Kanther als 1. Vorsitzender. Neu in den Vorstand gewählt wurde Frau Helen Mai als 1. Vorsitzende, bestätigt in ihren Ämtern wurden Frau Gabriele Poje-Jäger (2. Vorsitzende), Herr Gerhard Ufermann (Geschäftsführer) und Herr Peter Betschner (Kassierer). In den Beirat des Fördervereins wurden die Damen und Herren Birke, Lang, Ter Haar, Paselk und Burmeister gewählt. Zu Kassenprüfern wurden Herr Hilweg und Frau Burmeister bestellt.

Der Geschäftsbericht für das Kalenderjahr 2004 weist Zuwendungen in Höhe von **10.217,13** € an die Schule aus. Der Betrag ist so hoch, weil die Zuwendungen im vorhergehenden Kalenderjahr deutlich geringer ausgefallen waren. Eine genaue Aufstellung der erfolgten Zuwendungen kann im Internet auf der Schulhomepage aufgerufen werden.

Recht negativ hatte sich der Mitgliederbestand zum 31.12.2004 mit 209 Mitgliedern entwickelt. Allerdings hat sich im laufenden Jahr eine Veränderung ergeben. Der Mitgliederbestand beläuft sich auf zur Zeit ca. 240. Hier ist eine weitere deutliche Steigerung wünschenswert, denn mit mehr Mitgliedern und den damit verbundenen Einnahmen kann die Schule noch besser unterstützt werden.

Im laufenden Geschäftsjahr hat der Förderverein die zyklischen Projekttagge finan-

ziell unterstützt, zwei weitere CD Spieler sind angeschafft worden, für Raum 122 (Hörsaal) hat der Förderverein die Kosten für einen stationären Beamer übernommen. Der Förderverein möchte es an dieser Stelle nicht versäumen, Herrn Michael Kanther für sein langjähriges Engagement für die Schule und für den Förderverein zu danken. Herr Kanther war seit 1995 zweiter Vorsitzender des Vereins und von 2002-2005 erster Vorsitzender.

Der Förderverein braucht weiterhin neue Mitglieder und Menschen, die bereit sind, mitzuarbeiten.

G. Ufermann

FÖRDERVEREIN

Konto: 1237025000
Sparkasse am Niederrhein
BLZ 354 500 00

Termine

10.11.05

Elternsprechtag,

15-19 Uhr

19.11.05

Tag der offenen Tür,

10.00-12.30 Uhr

25.11.05

Französisch-Englischer Abend,

18 Uhr

24.12.05-06.01.06

Weihnachtsferien

27.01.06

Zeugnisausgabe

nach der 3. Stunde

nach Maßgabe der Stadt 2006

Anmeldung für die

neuen Klassen 5

Bewegliche Ferientage 2005/06

Freitag, 23.12.05 v. d. Weihnachtsfer.

Montag, 30.01.06 v.d. 2.Schulhalbjahr

Montag, 27.02.06 Rosenmontag

Kochen und Kennenlernen



Vom 20.9. bis zum 27.9. 2005 waren Schüler unserer Partnerschule aus Champigny bei uns zu Besuch. Neben Teilnahme am Unterricht des GGM und einem Besichtigungsprogramm bot v.a. das gemeinsame Kochen Gelegenheit zum näheren Kennenlernen.

Wie man sieht, hat dies so gut funktioniert, dass auch das folgende Verzehren des Hergestellten keine Schäden, sondern nur gute Laune bei den Beteiligten hinterlassen hat.



Hrsg.: Schulleitung des
Grafschafter Gymnasiums;
Red.: M. Heening, U. Eickmeyer
Bankstr. 20 47441 Moers
Tel. 02841/889008-0
Fax 02841/889008-111
www.grafschafter-gymnasium.de